

Seidlhof: Projektteam erforscht seltene Ackerwildkräuter

IN KÜRZE

**Gräfelfing
FDP-Infoabend
zur Europawahl**

Hannes Hartung, FDP-Listen-Kandidat bei der Europawahl für München-Land-Süd, ist am morgigen Donnerstag, 16. Mai, Gast der Gräfelfinger Liberalen. Im Bürgerhaus wird der Rechtsanwalt ab 19 Uhr unter anderem der Frage nachgehen, was die FDP gegen den Populismus in Europa tun kann, und warum es wichtig ist, zur Wahl zu gehen. Geplant ist auch ein liberales Bürgerforum. Besucher werden zu Beginn der Veranstaltung nach ihren Wünschen für Europa befragt, um diese dann später gemeinsam zu diskutieren. Die Moderation des Abends übernimmt der FDP-Ortsvorsitzende Eike Nell. de

Planegg

Gräfelfing – Die Intensivierung der Landwirtschaft führt zu einem starken Rückgang von Ackerwildkräutern. Da diese aber entscheidend zur biologischen Vielfalt von Agrarlandschaften beitragen, führt die Technische Universität München (TUM) auf dem Gelände der Gräfelfinger Seidlhof-Stiftung seit verganginem Jahr Versuche rund um seltene Ackerwildkräuter durch. Im Rahmen einer Führung der Würmtaler Volkshochschule erklärten Projektbearbeiterin Alina Twerski und Anton Sienz-Widmann, Landwirt der Stiftung, Besuchern das Versuchsgelände.

„Wir wollen mit unserem Projekt erforschen, welche Funktionen seltene Ackerwildkräuter erfüllen“, erklärt Alina Twerski, die am Freisinger Lehrstuhl für Renaturierungsökologie der TUM arbei-



Die Führung über das Seidlhofgelände leiteten Anton Sienz-Widmann und Alina Twerski (vorne v.r.).

FOTO: WALTER WOHLRAB

tet. Das Forschungsteam, das neben zwei Projektleitern auch eine Reihe von Studen-

ten umfasst, hat dazu im vergangenen Jahr zehn Arten von Ackerwildkräutern einge-

sät. „Nun sammeln wir Daten zum Beispiel zur Schädlingsregulierung, Bestäubung und

Bodenfruchtbarkeit“, erläutert Twerski. Die Studenten verfassen über die gewonne-

nen Erkenntnisse ihre Abschlussarbeiten.

Das Forschungsteam ist dazu je nach dem aktuellen Stand in manchen Wochen täglich, dann wieder eine Woche fast gar nicht auf dem Gelände und erhebt die Daten. Die Forschungsarbeiten sollen insgesamt drei Jahre dauern, davor gab es bereits Experimente. „Die Seidlhof-Stiftung arbeitet ökologisch und hat sich außerdem dazu bereit erklärt, uns die Fläche zur Verfügung zu stellen“, begründete Twerski, warum das Team gerade in Gräfelfing tätig ist.

Die knapp 20 Teilnehmer der Führung besichtigten interessiert das Gelände und stellten viele Fragen. „Ich war positiv überrascht, wie gut und detailliert sich einige mit dem Fachthema auskennen“, sagt Twerski. ps